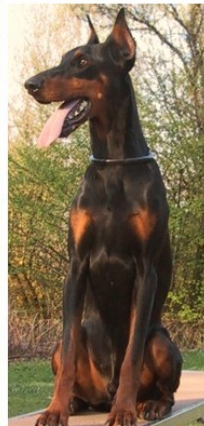


Kleine „Warnung“...



Dobermann Jack



Arbeitseinsatz



1.) Bitte stelle Dich kurz vor

Egli Stefan 04.05.55

Seit ich 20 bin führe ich eigene Hunde. Habe immer Hunde im Rudel gehalten. Habe X Kurse besucht: vom Grundgehorsam bis zum Figuranten. Habe 4 Jahre für einen Sicherheitsdienst Diensthunde ausgebildet. Jetzt bilde ich Familienhunde aus. Der Hund der Hunde ist und bleibt für mich der Dobermann.

2.) Bitte stelle Deine/n Hund/e kurz vor

Jack wird am 29.05.06 9 Jahre alt. Jack wurde das Beissen beigebracht. Er beisst alles vom Igel bis zum Traktor. Jack wurde nicht aufgebaut, sondern beissen und nochmals beissen. Jetzt habe ich (wir) ihn 6 Jahre und er ist immer noch ein gefährlicher Hund. Mit Jack kann man nicht entspannt arbeiten oder wandern, denn für ihn ist alles was sich bewegt zum angreifen. Mit Jack mache ich noch Bewachungen. Für diese Arbeit ist er super und verlässlich. Leider ist Jack kein Freizeithund!

3.) Welche Ausbildung hat/haben Dein/e Hund/e?

Jack (Dobi), Sassi (P-Wasserhund), Baxter (Bulli). Heute arbeiten wir nicht mehr im Schutzdienst. Wir bilden grundsätzlich nur noch Familienhunde aus. (siehe Bild am Ende des Fragebogens)

4.) Welche Ausbildung hat er/haben sie im Schutzdienst?

Kurse: Übungsleiter, Fährtenhund, Revierkurse, Figurant, Agility und Grundkurse.

5.) Wieviel Zeit hast Du und Dein Hund darin investiert?

Mit Jack sind es nicht zählbare Stunden die ich investiert habe um ihm das Beissen abzugewöhnen.

6.) Seit wann arbeitest Du im Schutz-und Diensthundebereich?

Ich arbeitete ca. 20 Jahre mit Diensthunden.

7.) Was hältst Du von der Aussage: „Schutzdienst macht den Hund scharf“?

Schutzdienst ist eine Arbeit wie jede andere, aber der Aufbau ist viel schwieriger als bei andern Hundesportarten. Bei einem sauberen und verantwortungsvollem Aufbau des Hundes sehe ich keine Gefahr und macht auch keinen Hund scharf.

8.) *Was muss bei einer guten Schutzhundausbildung beachtet werden?*

Nicht jeder Hund um jeden Preis Schutzdienst. Sowie der Hund als auch der H-führer sollten Freude und Spass am Schutzdienst haben. Die Unterordnung muss top sein, ansonsten wird keine Beissarbeit gemacht.

9.) *Was ist zum Thema Figurant zu sagen?*

Figurant ist der wichtigste Mann bei der Beissarbeit. Es sollte der best ausgebildete Mann sein. Sein Können und sein Wissen entscheidet sehr sehr viel. Also keinen Anfänger an einem jungen Hund arbeiten lassen.

10.) *Wann kann eine Schutzhundausbildung bedenklich werden? Wo liegt die Problematik?*

Bedenklich finde ich, wenn ängstliche Hunde im Schutzdienst ausgebildet werden. Auch fraglich sind manchmal die H-führer. Nicht nur der Hund, sondern auch der H-führer sollte einen „Wesenstest“ machen.

11.) *Was passiert wenn etwas schief läuft? Wie kann dem Hund geholfen werden?*

Meistens wurden die Hunde „vergewaltigt“, geschlagen oder sonst gequält. Der Hund hat kein Vertrauen mehr zu andern Menschen und so gibt es gefährliche Hunde. In den meisten Fällen sind die Hunde nicht mehr zu retten. (?????)

12.) *Sollte die Schutzhundausbildung nur für bestimmte Personen oder Hunde zulässig sein?*

Schutzdienst sollten nur H-führer machen, die selbst eine Ausbildung oder einen Kurs besucht haben. Bei Diensthunden sind diese Voraussetzungen zu 90% gegeben.

13.) *Wird bei Dir die Schutzhundausbildung regelmäßig trainiert*

oder ist dies eine einmalige Sache – Hund hat gewissen Status erreicht und dabei bleibt es?

Mit den Hunden sollte sowieso immer gearbeitet werden. Arbeiten mit unseren Hunden ist eine Pflicht. Mit Hunden, die eine Schutzausbildung haben, sollte immer gearbeitet werden, denn die brauchen eine Beschäftigung und das Training.

14.) *Worin unterscheidet sich die tägliche Arbeit eines Schutz- Diensthundes von der im Hundesport (z.B. VPG)?*

Wenn ein H-führer & sein Kamerad ihren Sport lieben, ist es egal was für ein H-sport betrieben wird. Das gefährliche am Schutzhund ist, wenn man dem Hund die Beisshemmung nimmt.

15.) *Worauf kommt es beim Hundesport an?*

Das erste ist: Man muss seinen Kamerad achten und schätzen. Alles andere kommt mit dem Training.

16.) *Worauf kommt es bei der täglichen Arbeit im Schutzdienst an?*

Ein Schutzhund muss sicher jeden 2. Tag beschäftigt werden. Am besten und sollte eigentlich selbstverständlich sein, wird jeden Tag mit dem Hund gearbeitet. Das Beissen ist nicht die wichtigste Sache beim Schutzdienst. Für viele ist es aber Beissen, Beissen und nochmals Beissen!!!!

17.) *Worin besteht die tägliche Arbeit Deiner Hunde? (neben dem Schutzdienst)*

Mit den Diensthunden wurde täglich geübt. Sucharbeiten sowie Bewachen. 1 bis 2 Std. am Tag wurde immer gearbeitet. Schutzdienstarbeiten wurden alle ca. 14 Tage geübt.

18.) Bitte schildere kurz einen „Einsatz“ in der Praxis?

Meine Hunde mussten einmal 8 Jugendliche bewachen. Ich musste zurück zur Zentrale, denn der Funk ging nicht. Meine 2 Dobermänner waren ca. 15 Minuten mit den Jugendlichen alleine auf einem Firmengelände. Als ich mit der Polizei zurück kam, konnten alle ohne Probleme verhaftet werden. Es gab danach noch mehrere Diskussionen, darf man die Hunde mit den Tätern alleine lassen? Ich würde es mit den Hunden immer wieder machen.

19.) Wieviel Prozent eines Dienst- Schutzhundes macht den eigentlichen Schutzdienst aus?

Schutzdiensttraining ist am Anfang sehr aufwendig und nimmt mit der Zeit ab. Vom ganzen Trainingaufwand sind es ca. 20 bis 30 Prozent.

20.) Wie und wo tickt ein DOBe anders und was muss man bei seiner Ausbildung (im Vergleich zu einem Mali oder DHS) beachten?

Der Dobi braucht länger bis er ausgewachsen ist. Mit dem richtigen Schutztraining fing ich mit meinen Dobermännern erst nach den 3. Lebensjahren an.



Links Bullterrier Baxter, dahinter Portugiesische Wasserhündin Sassi, in der Mitte Meisterin Sandy und rechts mein Kollege Jack.